

Kinnts es (no) boarisch?

Ein kleiner Sprachführer

arschling, arschlings	rückwärts
Billett, Bileed	Fahrkarte, Eintrittskarte
daloawed	erschöpft sein, ermüdet sein (der Brotteig wird fest durchgeknetet bis er zum Loawe geformt wird, und so fühlt man sich auch), bis hin zu: verunglücken, (auch tödlich) „Den hads sauwa daloawed“ = Der ist schlimm verunglückt.
dappig	etwas verrückt, dumm, „Der zahlt se dumm und dappig!“
diam	manchmal
dotschad	unbeholfen, ungeschickt
Dotsch, Dotschn	a) Kohlrübe b) unbeholfene, plumpe Frauensperson
Haftl	a) Häckchen (und Öse) aus Eisendraht zum Zusammenhalten von Kleidungsstücken. Der Hersteller der Haftl, war der Haftlmacher. Da die Haftl klein waren und bei der Herstellung handwerkliche Präzision und Konzentration notwendig war, hat sich die Bezeichnung in den allgemeinen Sprachgebrauch übertragen: „Do muasst aafpassn wie r a Haftlmacha.“ b) Holznagel mit dem der Schuster die Sohle aufnagelte. Wurde auch im übertragenen Sinn verwendet: Wenn eine Person einer anderen Person ihre Grenzen aufgezeigt hat bzw. sie eingebremst hat, sagt der Bayer auch: „De had eahm d’Haftl neighaut!“
himitzn	Wetterleuchten als Vorbote eines Gewitters
schliefitzn	schleifend gehen, ohne die Füße zu heben; rutschen
gnagaztn	knarren, knarzen
begatzn	beklagen, sich beschweren Betonung auf der ersten Wortsilbe
rassln	a) mit dunklem a gesprochen: scheppern, „Do hod da Krampus hat mit de Kett’n g’rasslt!“

	<p>b) mit hellem a gesprochen: stinken, (allgemein, sowohl nach Schweiß als auch nach Urin). Der Bayer kennt hier viele genauere Bezeichnungen für den jeweiligen Geruch/Gestank: schwoaßln, kaasln, knofln, wuidln, ranzln, fischln, muffln (muffen), soachln, doudln</p>
Sucht	<p>a) allgemein für Krankheit, Seuche „Den had d’Sucht dawischt“ = Der hat eine Erkältung, Grippe, Durchfall, usw.</p> <p>b) in der Mehrzahl: Suchtn für Untugend, üble Angewohnheiten „Der hod da vielleicht sejtsame Suchtn!“</p>
vagebm, vagehm	<p>a) vergeben, eine Schuld erlassen</p> <p>b) durch Gift töten „... had er den Ratzn vagehm, na wars glei vorbei mit dera Plog!“</p>
vahonakln, vahunakln	verhunzen, zerstören, verschandeln, verunstalten
zeam	zünftig, urig, urwüchsig, gemütlich, pfundig
Häusl, Heisl	<p>a) Kleines Häuschen, z.B. Muichhäusl, Bushäusl</p> <p>b) Kleines Haus eines Gütlers ohne Grundbesitz im Gegensatz zum bäuerlichen Anwesen. Die Bewohner nannte man abschätzig Kloahäusler oder Häuslleit</p> <p>c) Abort, außerhalb des Wohnhauses</p>
Häuslschleicher	scheinheiliger, heuchlerischer Mensch, Erbschleicher
Sacherl, Sachl	kleines landwirtschaftliches Anwesen
Sach, das	größerer Immobilien-, Grundbesitz „Liebe vageht, a’s Sach besteht.“
sper	<p>a) trocken, spröd, leicht splitternd</p> <p>b) mager <i>A spers Gselchts</i></p> <p>c) hager, abgemagert</p>